

## Floating PV-Anlage auf den Unterbecken des Leitzachwerks

Die Stadtwerke München planen die Errichtung einer Floating PV-Anlage auf den Unterbecken des Leitzachwerks. Bei einer Informationsveranstaltung am 29.4.2022, zu der auch die Mangfall-Allianz eingeladen war, stellten sie dieses Projekt vor. Neben den zuständigen Planern waren Mitarbeiter des Leitzachwerks, der Fischereifachberatung, des Landratsamts, der Gemeinde Feldkirchen-Westerham sowie Gerhard Kinshofer vom LBV und Dr. Gertrud Knopp für die Mangfall-Allianz anwesend.

Bei einer Floating PV-Anlage handelt es sich um eine Freiflächenphotovoltaik-Anlage. Die Solarmodule sind dabei auf floßähnlichen Unterlagen befestigt und schwimmen auf der Wasseroberfläche. Schwimmende Photovoltaikanlagen gibt es schon länger in Asien, seit einiger Zeit auch in den Niederlanden. In Deutschland dagegen sind sie bisher wenig bekannt.

Das Projekt befindet sich noch in der Planungsphase, die weitere Planung wird noch ca. 1 Jahr dauern. Viele Einzelheiten des Projekts sind noch offen, wie die Art der Anlage, die Ausrichtung der Module nach Süden oder nach Osten und Westen sowie die Befestigung der Anlage am Ufer oder am Beckenboden.

Diese und weitere Fragen wurden bei der Veranstaltung besprochen. Ein wichtiger Punkt für den LBV wie auch für die Mangfall-Allianz ist, auf welchen der Becken die Anlage errichtet werden soll. Gegen den ursprünglichen Plan, die Anlage auf dem Becken 1 (direkt am Werk) zu errichten, hatte Hr. Kinshofer, eingewendet, dass dieses als einziges im Winter zuverlässig eisfrei sei und es deshalb für die Vögel wichtig sei und nicht überbaut werden sollte. Bei der Veranstaltung wurde nun vorgestellt, die beiden anderen Becken zu nutzen. Von LBV und Mangfall-Allianz wurde in die Diskussion eingebracht, nur ein Becken zu nutzen, und zwar das östliche. Das westliche sollte für den Vogelschutz vorbehalten bleiben. Dieser Vorschlag scheint Zustimmung gefunden zu haben. Durch die Solarmodule wird es zu einer Verschattung der Wasseroberfläche kommen und damit zu einer Verringerung der Wassertemperatur. Nach Auskunft der Planer würde diese aber im Bereich von 1°C liegen. Das Problem der hohen Wassertemperaturen in der Mangfall wird demnach dadurch nicht gelöst.

Gegen das Projekt gibt es von Seiten der Behörden keine Einwände, wenn die vorgeschriebenen Verfahren (Bauleitplanung, wasserrechtliche Genehmigung) durchlaufen werden. Auch die Mangfall-Allianz sieht keine grundsätzlichen Hinderungsgründe.

*Bericht: G. Knopp*